

Nicht nur der „Mantelteiler“: Der heilige Martin von Tours

Vor 1700 Jahren wurde in Sabaria, dem heutigen Szombathely, ein Mann geboren, um den sich viele Legenden und Bräuche ranken: Der heilige **Martin**, dem wir die Laternenfeste und die Martinsgans verdanken. In früheren Zeiten war der Martinstag der letzte Festtag vor dem Advent, nach dem das vorweihnachtliche Fasten begann.

Allgemein weniger bekannt ist das Leben des Heiligen als Mönch und Bischof von Tours:

Aufgewachsen und erzogen in Pavia, der Heimat seines heidnischen Vaters, wurde er mit zehn Jahren als Taufbewerber in den Katechumenat aufgenommen, aber erst mit 18 Jahren wurde er von Bischof Hilarius in Poitiers getauft – damals schon seit drei Jahren Soldat in Gallien. Später verließ er den Soldatenberuf, weil sich Christsein und Militärdienst nicht vereinbaren ließen. Daher ist Martin u.a. nicht nur Schutzpatron der Soldaten, sondern auch der Wehrdienstverweigerer. Nach seiner späteren Vita soll Martin dem Kaiser gesagt haben: „*Bis heute habe ich dir gedient, Herr, jetzt will ich meinem Gott dienen und den Schwachen.*“ Als Missionar kehrte Martin zunächst in seine pannonische Heimat zurück, weitere Stationen führten ihn nach Mailand und in die Nähe von Genua, wo er als Einsiedler lebte. Später ging er wieder nach Frankreich, aus seiner Einsiedelei bei Poitiers wurde 361 das erste Mönchskloster Frankreichs. Martin beeindruckte das Volk durch sein asketisches Leben, seine Fürsorge für die Nöte der Armen und seine Wundertaten. 371/372 wurde er auf Drängen des Volkes Bischof von Tours, trotz Vorbehalten seitens des Klerus, gegen das Votum anderer Bischöfe und angeblich gegen seinen Willen. Beim Volk war Martin beliebt als ein gerechter, treusorgender Bischof. Seine Lebensweise blieb asketisch: er lebte zuerst in einer Zelle aus Holzbrettern, die er an der Kathedrale anbaute. Im Gottesdienst saß er nicht auf der bischöflichen Kathedra, sondern auf einem einfachen Holzstuhl.

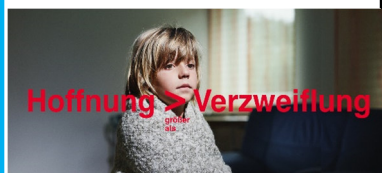
Beeindruckend ist auch sein Einsatz zum Schutz Andersdenkender bzw. Gegner: 386 versuchte Martin, beim Kaiser in Trier die Verfolgung einer strengen Armutsbewegung zu verhindern, obwohl er sie selbst ablehnte. Hier kann er uns ein Vorbild dafür sein, wie wir trotz unterschiedlicher Positionen miteinander umgehen können. Am 8. November 397 starb Martin auf einer Missionsreise, drei Tage später wurde er in Tours bestattet.

Übrigens geht der Lichtenbrauch auf die Bedeutung **Martin Luthers** in Thüringen zurück: am 10. November, dem Geburtstag Luthers und Vorabend des Festes seines Namenspatrons, versammelten sich auf dem Erfurter Domplatz abends Kinder mit Papierlaternen, um des Reformators zu gedenken.

*Einen schönen Sonntag und eine gesegnete Woche!
Ihr/euer Pfarrmoderator Gregor Jansen*

Um regelmäßig über Termine, Veranstaltungen und Neuigkeiten aus der Pfarre zu informieren, wird es in Kürze einen Newsletter geben, der ungefähr einmal pro Monat an alle verschickt wird, die gerne auf dem Laufenden gehalten werden möchten. Für diesen Newsletter kann man sich online anmelden:

<http://www.breitenfeld.info/>



Gemeinsam helfen wir von Armut betroffenen Menschen in Österreich

Mehr als 1,5 Millionen Menschen in Österreich sind armuts- oder ausgrenzungsgefährdet. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche aus Ein-Eltern-Haushalten, Familien mit drei und mehr Kindern und Menschen mit Migrationshintergrund. 70.000 Kinder und Jugendliche sind auf Mindestsicherung angewiesen. Wer von Anfang an mit der harten Realität materieller Not konfrontiert ist, startet einen Meter hinter der Startlinie ins Leben. **Jede Hilfe bei den Heizkosten, jede warme Suppe und jedes Gespräch sind für Menschen in Not eine große Unterstützung.**

Elisabeth-Kollekte der Caritas am 19. und 20. November nach allen Gottesdiensten. Herzliches Vergelt's Gott!

Das **MATTHÄUS-EVANGELIUM** wird uns im kommenden Kirchenjahr schwer-punktmäßig an den Sonntagsgottesdiensten begleiten. Darum wollen wir als Einstimmung in den Advent und das neue Kirchenjahr an einem Abend das gesamte Matthäusevangelium lesen. **Not im Inland Donnerstag, 24. Nov 19.15 Marienkapelle**

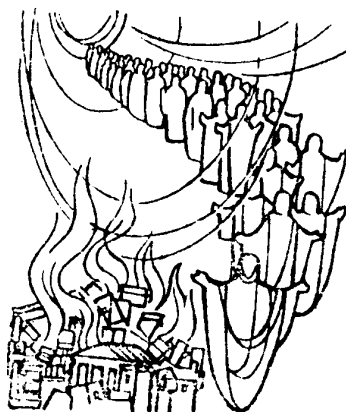
Wer an diesem Abend ein Kapitel vorlesen will, bitte sich bei Martina Aulehla melden. Tel: 0676-5555395 oder in der Pfarrkanzlei.

PFARRKALENDER

33. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C

13.11.2016

1. Lesung: Mal 3, 19-20b
 2. Lesung: 2 Thess 3, 7-12
 Evangelium: Lk 21, 5-19



Der Tempel von Jerusalem, der Stolz und die Freude Israels, wird zerstört werden. Für jüdische Ohren war das ein unfassbarer Gedanke; es bedeutete ihnen geradezu den Weltuntergang. Für den Evangelisten Lukas ist die Zerstörung des Tempels bereits ein Ereignis der Vergangenheit, und die Welt ist nicht untergegangen. Die Frage nach dem Ende der Zeit ist wesentlich Frage nach dem Kommen des Menschensohnes in Macht und Herrlichkeit. Über den Zeitpunkt wird nur gesagt: Das Ende kommt noch nicht sofort. Vorher wird es Katastrophen und Verfolgungen geben. Mit wachen Augen und ruhigem Herzen sollen die Jünger Jesu die Ereignisse verfolgen und versuchen, ihren Sinn zu begreifen.

Terminkalender für die kommende Woche:

Mo.	14.11.2016	19.00	Bibelrunde, Franziskuszimmer
Di.	15.11.2016	15.00	Seniorengedächtnismesse, Franziskuszimmer
		17.30	Friedensgebet, Marienkapelle
		19.00	Ökumenische Bibelrunde, Franziskuszimmer
Mi.	16.11.2016	18.30	Treffen der Firmeltern, Sitzungszimmer
Do.	17.11.2016	19.00	Erstkommunionelternabend, Franziskuszimmer
So.	20.11.2016		CHRISTKÖNIGSSONNTAG, Elisabethkollekte Caritas-Inlandshilfe
		10.00	Ministrantenfestmesse, anschließend Mitarbeiterfest

Bitte merken Sie vor:

Di.	22.11.2016	17.30	Friedensgebet, Marienkapelle
Mi.	23.11.2016	14.00	DoCat für Senioren 50+, Franziskuszimmer
Do.	24.11.2016	19.15	Gemeinsame Lesung des Matthäus-Evangeliums, Marienkapelle
Sa.	26.11.2016	13.30-16.30	Erstkommunionvorbereitung
		16.00	Adventkranzsegnung, Kirche
So.	27.11.2016		1. Adventsonntag , Adventkranzsegnung nach allen Gottesdiensten
Mo.	28.11.2016	19.00	Bibelrunde, Franziskuszimmer

Gottesdienstzeiten:

Vorabendmesse Samstag 18.30; Sonntagsmessen: 8.30, 10.00 und 18.30
 Kath. Syro-Malankarische Messe: Sonntag, 11.30
 Wochentagsmessen: Mo. und Do. 18.30, Di., Mi und Fr 7.30
 Friedensgebet: Di 17.30 (ab Oktober) Rosenkranz: Fr. 7.00, Sa. 7.30 und So. 8.00

Beichtgelegenheit: Do. und Sa. 17.30-18.15 in der Kirche

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei: Mo. 16.00-18.00; Mi. 16.00-17.00; Fr. 9.00-12.30